



N Stadt
Neusäß



Schritt für Schritt lebendiges Erleben

Abenteuerland
Städtische Kindertagesstätte Steppach
Kinderkrippe

Über uns / Leitbild



Die gesetzlichen Grundlagen sind §22 KJHG (Kinder- und Jugend-Hilfegesetz) oder SGB VIII:

- Bildung, Betreuung, Erziehung aller Beteiligten zum Wohle des Kindes
- Das Kind soll sich zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit entwickeln

Die Kinder sollen sich bei uns wohl und geborgen fühlen.

Wir unterstützen jedes Kind in seinem persönlichen Entwicklungsprozess. Dabei geben wir ihm Zeit, Bedürfnisse zu äußern, sich selbständig zu bewegen und Kontakt zu anderen Kindern aufzubauen.

In einer freundlichen Atmosphäre erfahren und erleben die Kinder eine positive soziale Gemeinschaft. Das Kind ist von Geburt an ein kompetentes Wesen, das sich selbst aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzt und Akteur seiner Entwicklung ist.

Des Weiteren braucht das Kind eine feinfühlig Bezugsperson, die die Bedürfnisse der Kinder wahrnimmt und situationsorientiert handelt. Denn das menschliche Gehirn lernt am Besten, wenn es zwischenmenschliche Rückmeldungen erhält. Dies beginnt damit, dass ein Baby auf ein lachendes Gesicht reagiert, indem es ebenfalls lächelt.

„Ein Kinderlachen sagt mehr als 1000 Worte“

Grußwort Bürgermeister

Die städtische Kinderkrippe in Steppach betreut Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Kindergarten Eintritt. Hier finden die Eltern und Kinder kompetente Erzieherinnen und Betreuerinnen, die auf jedes Kind individuell eingehen und es in seinem Entwicklungsprozess unterstützen.

Darüber hinaus wird in der Kinderkrippe besonders auf die Bedürfnisse dieser Altersgruppe eingegangen, so dass kindgerechte Möbel und pädagogisch sinnvolle Spielmaterialien ein wesentlicher Bestandteil in der Kinderkrippe in Steppach sind.

Des Weiteren ist die Einrichtung fest im Stadtteil verankert und nimmt aktiv am öffentlichen Leben teil. Außerdem gehört ein selbstverständlicher Umgang mit anderen Kulturkreisen und Religionen zum Kinderkrippenalltag dazu.

Abschließend bedanke ich mich bei dem kompletten Team unter Leitung von Jasmin Abraham, das sich dafür einsetzt, dass sich die Kinder hier wohl fühlen und damit für den guten Ruf der Einrichtung sorgt.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Greiner', written over a diagonal line.

Richard Greiner
Erster Bürgermeister

Grußwort Kindergartenleitung

Liebe Eltern,

unsere Einrichtung wurde vom Architekturbüro Walloschke & Wossing geplant und eröffnete 1993 mit einer Kindergartengruppe den Betrieb.

Ein Jahr später startete eine zweite Kindergartengruppe.

Da der Bedarf an Krippenplätzen stieg, wurde 2007 eine Kindergartengruppe zu einer Krippengruppe umstrukturiert.

Wir sind eine familienergänzende und unterstützende Einrichtung, die mit Ihnen zum Wohle der Kinder arbeitet.

Mir liegt die Zusammenarbeit und Kooperation mit Ihnen und Ihrem Kind sehr am Herzen, da sie uns sehr viel Vertrauen entgegenbringen und sich entscheiden, Ihr Kind zu uns in die Einrichtungen zu bringen.

Ich freue mich auf Sie, Ihre Familie und Ihr Kind.

Mit freundlichen Grüßen

Jasmin Abraham
Leitung

Über uns / Leitbild	Seite 2
Grußwort Bürgermeister	Seite 3
Grußwort Kindergartenleitung	Seite 4
Öffnungszeiten / Buchungskategorien	Seite 6
Essens- und Getränkegeld	Seite 7
Pädagogische Mitarbeiter / Qualifikationen	Seite 8
Personalentwicklung / Mitarbeiterqualifikation	Seite 9
Das Haus	Seite 10
Räumlichkeiten	Seite 10
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Seite 12
Familienstation	Seite 13
Eingewöhnungszeit	Seite 14
Pädagogische Kernzeit	Seite 15
Tagesablauf	Seite 16
Unsere Ziele	Seite 21
Monatsthemen / Pädagogische Aktionen / Maxiprogramm	Seite 27
Beobachtungen / Dokumentationen / Portfolio	Seite 28
Besondere Tage	Seite 29
Erziehungspartnerschaft / Elternbeirat	Seite 31
Regelung in Krankheitsfällen	Seite 33
Aufsichtspflicht und Haftung / Datenschutz	Seite 34
Weiterführende Informationen	Seite 35
Anschrift	Seite 36
Träger	Seite 36

Öffnungszeiten / Buchungskategorien

Zielgruppe

Kinder von sechs Monaten bis zur Aufnahme in den Kindergarten.

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag: 07.00 - 17.00 Uhr

Freitag: 07.00 - 14.00 Uhr

Buchungskategorie

> 1 - 2 Stunden	105,60 € inklusive 3.- € Spielgeld
> 2 - 3 Stunden	118,80 € inklusive 3.- € Spielgeld
> 3 - 4 Stunden	132,00 € inklusive 3.- € Spielgeld
> 4 - 5 Stunden	145,20 € inklusive 3.- € Spielgeld
> 5 - 6 Stunden	158,40 € inklusive 3.- € Spielgeld
> 6 - 7 Stunden	171,60 € inklusive 3.- € Spielgeld
> 7 - 8 Stunden	184,80 € inklusive 3.- € Spielgeld
> 8 - 9 Stunden	198,00 € inklusive 3.- € Spielgeld
> 9 Stunden	211,20 € inklusive 3.- € Spielgeld

Die anfallenden Kosten werden monatlich von der Stadtkasse abgebucht. Das Krippenjahr startet zum 01.09. und endet am 31.08. des Folgejahres. Zu Beginn des Krippenjahres erhalten alle Eltern von der Stadt Neusäß einen Gebührenbescheid.

Sie können zwischen zwei und fünf Tage buchen.

Essens- und Getränkegeld

Getränkegeld

Das Getränkegeld beträgt 3 € bei einer Buchungszeit bis zu 6 Stunden, bei mehr Stunden 4 €.

Essensgeld

Das Essen wird von der Menümanufaktur Hofmann gekocht, schockgefrostet und geliefert. Das Essen wird bei uns in der Einrichtung fertig zubereitet. Der Speiseplan befindet sich neben der Gruppenraumtüre. Für mehr Informationen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Am Morgen findet ein gemeinsames Frühstück statt, die Lebensmittel hierfür werden von uns eingekauft und verarbeitet.

Die Verpflegungsgebühren werden für 12 Monate erhoben und ergeben eine Mischkalkulation:

Buchung bis zu 3 Tage: 38 € monatlich (Mittagessen und Brotzeit)

Buchung bis zu 5 Tage: 63 € monatlich (Mittagessen und Brotzeit)

Für die kleinen Krippenkinder, die noch nicht mitessen können, wird eine Pauschale von 5 € (monatlich) für die Aufbereitung der Gläschen berechnet.

Die Bestimmungen des Gesundheitsamtes geben vor, dass das Mittagessen Ihres Kindes bei Krankheit oder Abwesenheit nicht mit nach Hause gegeben werden darf.

Pädagogische Mitarbeiter / Qualifikationen

- Zwei staatlich anerkannte Erzieherinnen / Zukunftsmanagerinnen (eine Teilzeit/ eine Vollzeit):
Fünf Jahre Ausbildung an einer Fachakademie für Sozialpädagogik
- Eine staatlich geprüfte Kinderpflegerin / pädagogische Assistentin (Teilzeit):
Zwei Jahre Ausbildung an einer Berufsfachschule für Kinderpflege
- Eine Berufspraktikantin (Vollzeit):
Diese Praktikantin befindet sich im 5. Jahr der Erzieherausbildung

Zusätzlich finden Sie bei uns zeitlich begrenzt:

- Praktikanten/innen der Kinderpflegeschule
- Bfz-Praktikanten/innen
- FOS-Praktikanten/innen



Personalentwicklung / Mitarbeiterqualifikation

Sie werden über Steckbriefe neben der Türe informiert.

Um das fachlich fundierte Wissen weiterzuentwickeln und immer auf dem neusten Stand zu sein, nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil. Dies beinhaltet:

- Team- und Praxisberatung
- Externe themenbezogene Fortbildungen
- Fallbesprechungen
- Austausch mit anderen Kinderkrippen und Sonderpädagogischen Einrichtungen
- Teilnahme an Arbeitskreisen und Konferenzen
- Teilnahme an Dienstbesprechungen der Aufsichtsbehörden (Landratsamt)
- Regelmäßige Erste-Hilfe- und Brandschutzschulungen
- Leiterinnenkonferenzen



Das Haus / Räumlichkeiten

Das Haus

Das Gebäude wurde in einer stilisierten Krokodilform gebaut und liegt zentral an der Ulmerstraße 47.

An der Straßenseite liegen folgende Räume: Büro, Küche, Personalraum, Schlafräum, Kinder und Personaltoilette, ein zweiter Schlafräum, Materialraum und der Heizungsraum. Auf der anderen Seite liegen Turnhalle, Gruppenräume, Atelier und der Garten.

Der Gruppenraum als sichere Basis und dritter Erzieher

Der Gruppenraum schafft eine anregende Lernumgebung und soll die Kinder zur Exploration (Entdecken/Experimentieren) ermutigen.

Der Gruppenraum ist in folgende Funktionen unterteilt:

- **Spielecke** mit: Duplosteinen, Kleinkinderspielzeug, Schaumstoffbausteinen, Instrumente, Ich-Bücher...
- **Maltisch** mit: Verschiedenen Stiften, Blätter, Pinsel, Farben, unter Aufsicht Kleber und Scheren
- **Bilderbuchecke** mit: Büchern unserer Monatsthemen; einem Sofa zum Entspannen
- **Bauecke** mit: Lego; Zügen; Tieren; Autos....
- Ein Tisch für Regelspiele, Puzzle, Kneten, Aktionen...
- **Hochbau** mit: Verkleidungskisten für Rollenspiele, Puppenecke, Werkbank
- **Höhle** zum Ausruhen und Entspannen; als Rückzugsmöglichkeit

Die verschiedenen Ecken und Materialien werden situationsorientiert verändert, je nach Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Weitere Räume

- **Turnhalle** mit: Fahrzeugen; Bällebad; Bällen; Polstern; Kletterwand; Spiegeldreieck, Reisbad
- **Terrasse:** Mit Bobbycarrennstrecke
- **Atelier:** Dort werden kleinere pädagogische Aktionen angeboten wie kreatives Gestalten, Arbeiten mit Ton....
- **Garten oberer Teil:** Klettergerüst und Schaukel für die Krippenkinder; Sandkasten mit Sandelspielzeug, zwei normale Schaukeln, ein Wasserlauf.
- **Garten unterer Teil:** Klettergerüst; Hangrutsche; Vogelnestschaukel.
- **Schlafraum:** Es gibt sechs Stockbetten, Matratzen und Körbchen
- **Garderobe:** Jedes Kind hat seinen eigenen Bereich für Wechselkleidung, Schuhe...
Bitte beschriften Sie alles Ihrer Kinder mit den Initialen.
- **Wickelbereich:** Es gibt für jedes Kind ein Wickelfach, das von den Eltern selbständig aufgefüllt wird

Parkmöglichkeiten

Vor dem Kindergarten macht eine Parkbucht ein gefahrloses Aus- und Einsteigen der Kinder möglich. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, an der Straße am Parkplatzseitenstreifen zu parken.



Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

§ 8a SGBVIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Zum Wohle des Kindes ist es sehr wichtig, dass das Personal genau hinschaut und Präventionsarbeit leistet.

Wie wird es bei uns umgesetzt?

Rahmenbedingungen:

- Einlass nur mit Türcode
- Abholung durch Dritte mit Einverständniserklärung und Ausweisdokument
- Einhalten der Datenschutzbestimmungen und Schweigepflicht
- Kooperationen mit Beratungsstellen und Hilfeangeboten

In der Praxis:

- Von Anfang an eine kooperative Erziehungspartnerschaft
- Kinder in ihren Anliegen/Bedürfnissen ernst nehmen (Gespräche)
- Partizipation (Mitbestimmungsrecht)
- Intimsphäre respektieren und Nähe und Distanz regulieren
- Selbstwert/Selbstbewusstsein stärken (Projekte)
- Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Bei Verdachtsfällen halten wir uns an die vorgeschriebenen Vorgehensweisen.



Familienstation

Laut Vereinbarung vom April 2017 wird beratende Tätigkeit vom Frère-Roger- Kinderzentrum Familienstation von Frau Baumann übernommen.

Kontaktdaten:

Familienstation Neusäß, Bürgermeister-Kaifer-Str. 10 | 86356 Neusäß

Ansprechpartnerin: Andrea Baumann

Telefon: 0821 650 70 955 | E-Mail: info@familienstation-neusaess.de

Was ist ein Familienbüro?

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Familienbüros informieren und beraten Eltern z. B. zu Fragen der Entwicklung und Erziehung Ihrer Kinder; sie vermitteln Kontakte bei Anliegen und Problemstellungen und unterstützen bei Fragen der Alltagsbewältigung zu den verschiedensten Themenbereichen wie etwa Medienumgang mit Kindern u.v.m.

Die Familienbüros stehen als Beratungs- und Vermittlungsstellen den Familien, die das Zusammenleben als Familie und die Entwicklung von Kindern betreffen, kostenlos zur Verfügung. (<https://www.lieslotte.de/branchenbuch/22223/familienstation-neusaess/>)



Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit verläuft bei uns individuell zwischen drei bis vier Wochen.

Wir orientieren uns an dem Münchner Eingewöhnungsmodell. In der ersten Woche besuchen Sie uns mit Ihrem Kind für ca. zwei Stunden, damit das Kind die Einrichtung, die anderen Kinder, den Tagesablauf und uns kennenlernen kann. Dadurch gewinnt das Kind Sicherheit und Vertrauen. Wichtig dabei ist, dass Sie der „sichere Hafen“ für Ihr Kind sind und ihm die Möglichkeit geben, bei seiner Exploration (Erkundung) immer wieder einen Ruhepol bei Ihnen zu finden. Jedes pädagogische Personal nimmt Kontakt zu Ihrem Kind auf, damit es an alle Fachkräfte gewöhnt ist, somit wird die Eingewöhnung bei Krankheit einer Kollegin nicht unterbrochen.

In der zweiten Woche findet eine erste Trennung von ca. 30 - 60 Minuten statt. Dabei können wir das Verhalten Ihres Kindes beobachten und den weiteren Eingewöhnungsverlauf mit Ihnen planen. Die Trennungssituationen werden täglich ausgeweitet, bis Ihr Kind vollständig eingewöhnt ist. Wir nehmen uns bei der Eingewöhnung Zeit, da nur ein gutes eingewöhntes Kind ein glückliches Kind sein kann. Erst wenn Ihr Kind den Vormittag ohne Sie verbringt, nimmt es am Mittagessen teil.



Pädagogische Kernzeit

Die Zeit von 08.30 bis 11.30 Uhr ist unsere pädagogische Kernzeit (Bildungszeit).

Sie beinhaltet:

- Eine individuelle Begrüßung am Morgen
- Buffet
- Singkreis
- Pädagogische Angebote
- Die Freispielzeit
- Gartenzeit/Spaziergänge/ Turnhalle
- Das Mittagessen
- Die Ruhezeit

Während der pädagogischen Kernzeit ist keine Abholzeit. Halten Sie sich auch bitte an Ihre gebuchten Zeiten, da wir keine Gleitzeit haben.



Tagesablauf

Bringzeit (07.00 Uhr – 08.30 Uhr)

Je nach Buchungskategorie werden die Kinder zu uns in die Einrichtung gebracht. Jedes Kind hat ein eigenes Verabschiedungs-Ritual, das individuell berücksichtigt wird. Die Kinder werden einzeln begrüßt, um ihnen bewusst zu machen „schön dass du da bist, du bist willkommen bei uns“.

Gemeinsames Frühstück (08.30 Uhr – 09.00 Uhr)

Wir kaufen einmal in der Woche Essen für unser Frühstück ein. Wir achten dabei auf gesunde Lebensmittel und eine ausgewogene Ernährung. Die Kinder gehen zusammen Hände waschen und wir richten einen Buffet-Tisch her.

Jedes Kind hat einen Teller, entscheidet selbst, was es haben möchte, legt es sich auf den Teller und setzt sich an einen Platz. Sie können sich je nach Bedarf etwas zum Essen nachholen. Jeden Donnerstag ist bei uns Müslitag. Durch das Buffet essen viele Kinder auch Sachen, die sie Zuhause nicht essen und alle Kinder essen das Gleiche, dabei wird die Gemeinschaft gefördert.

Singkreis (09.00 Uhr - 09.20 Uhr)

Nach der Brotzeit im Gruppenraum gestalten wir gemeinsam einen Singkreis, als Ritual und Zeichen, dass eine neue Transition (Übergang) stattfindet. Die Kinder werden über die nächsten Schritte informiert und erhalten dadurch Sicherheit.

Im Singkreis wird die ganze Gruppe durch ein Lied begrüßt. Es werden neue Lieder, Fingerspiele und Kreisspiele eingeführt, die täglich wiederholt werden.

Freispiel/Pädagogische Aktionen (09.20 Uhr – 11.00 Uhr)

In der Freispielzeit entscheiden die Kinder selbst, mit wem sie spielen, was sie spielen, wie lange und in welchen Ecken. Die Kinder lernen während des Spiels am meisten, da sie sich genau nach ihren Interessen beschäftigen und die anderen Kinder als Vorbilder oder Nachahmungsmodelle ansehen. Kinder lernen am besten und am meisten von den anderen Kindern, unbewusst, während des Spiels.

Wir spielen im Gruppenraum, in der Turnhalle und gehen jeden Tag in den Garten, wenn das Wetter es zulässt. Durch die frische Luft und die Bewegung sind die Kinder ausgeglichener.

Während des Freispiels finden pädagogische Angebote statt, bei denen die Kinder auf freiwilliger Basis teilnehmen können.

Die Kinder werden nach Bedarf immer wieder gewickelt. Bei uns wickeln auch Jahrespraktikanten nach einer sensiblen und professionellen Anleitung und nachdem die Kinder Vertrauen und eine Beziehung zu der/dem Praktikant/in aufgebaut haben. Beziehungsorientierte Pflege ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung.



Übergänge (Transitionen)

Übergänge sind sensible Lebensabschnitte, die immer wieder täglich im selben Rhythmus stattfinden können und immer wieder eine kleine Herausforderung sind. Die Kinder müssen auf die Transitionen vorbereitet und gut begleitet werden.

> Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Die Krippenkinder schnuppern ab Juni im Kindergarten, um den Übergang zu erleichtern. Sie nehmen am Stuhlkreis und an kleineren Aktionen (Theaterfahrt, Ausflüge) teil.

Die Kinder brauchen dennoch eine Eingewöhnung in den Kindergarten, auch wenn sie nur eine Tür weiter gehen. Es ist wichtig, dass sich die Eltern auch hierfür Zeit nehmen.

Gemeinsames Aufräumen

Als Signal darf ein Kind die Klangschale anspielen. Danach singen wir ein Aufräumlied und alle Kinder helfen beim Aufräumen mit.

Händewaschen

(11.00 Uhr – 11.10 Uhr)

Vor dem Mittagessen setzen sich die Kinder im Bad auf eine Matte und werden einzeln zum Händewaschen geholt. Wenn sie fertig sind, gehen sie selbständig in den Gruppenraum und setzen sich zu ihrer Trinkflasche an den Tisch.



Das Mittagessen

(11.10 Uhr – 11.40 Uhr)

Wir verteilen Suppe in die Teller der Kinder. Gemeinsam sagen wir unseren Spruch und fangen an zu essen. Alle Kinder dürfen selber essen.

Nach der Suppe wird die Hauptspeise in großen Schüsseln in die Mitte vom Tisch gestellt und die Kinder können sich das Essen selbst aus den Schüsseln schöpfen.

Dadurch lernen sie, ihren Appetit einzuschätzen, die Feinmotorik wird gestärkt und die Kinder probieren das ganze Essen, weil sie es sich selbst nehmen dürfen.

Zum Abschluss gibt es eine Nachspeise: Obst, Joghurt, Pudding oder Eis. Jedes Kind bekommt einen Waschlappen und putzt sich die Hände und den Mund ab.



Gute-Nacht-Geschichte (11.40 Uhr – 11.50 Uhr)

Jeden Tag nach dem Mittagessen spielen wir eine Gute-Nacht-Geschichte mit Figuren.

Die Kinder sind dadurch konzentrierter und gespannter, was passiert. Am Ende jeder Geschichte kommt der Sandmann mit seinem Traumsand, damit alle Kinder gut schlafen können.

Tagesablauf

Schlafenszeit (11.55 Uhr – 14.00 Uhr)

Wir gehen gemeinsam in unseren Schlafräum. Wir legen die Kinder in ihre Betten, decken sie zu und nach Bedarf wird noch ein Lied gesungen. Bis ca. 13.30 Uhr ist immer jemand vom Personal im Schlafsaal mit dabei, bis die meisten Kinder aufwachen. Danach wird das Babyphone angesteckt. In unserem zweiten Schlafräum schlafen Kinder ab zwei Jahren. Wenn die Kinder schlafen wird das Babyphone angesteckt. In unserem zweiten Schlafräum schlafen Kinder ab zwei Jahren. Wenn die Kinder schlafen wird das Babyphone angesteckt.

Freispiel (14.00 Uhr – 14.30 Uhr)

Die Kinder, die schon ausgeschlafen haben, können frei spielen oder es werden noch Angebote vom Vormittag weitergeführt.

Gemeinsame Brotzeit (14.30 Uhr – 15.00 Uhr)

Am Nachmittag findet eine gemeinsame Brotzeit statt. Die Kinder können wieder gestärkt zum Spielen gehen.

Spätdienst (15.00 Uhr – 17.00 Uhr)

Die Kindergartengruppe und Krippengruppe treffen sich zum gemeinsamen Spiel in einem der beiden Gruppenräume oder im Garten.



Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Einrichtung orientiert sich am Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Bei unserer pädagogischen Arbeit greifen wir die Erziehungsschwerpunkte und Aufgaben des BEP auf und setzen sie anhand des großen Handlungsspielraums maßgeschneidert um. Wir unterstützen und begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung und beim Erwerb der Basiskompetenzen.



Wir holen die Kinder an ihrem individuellen Entwicklungsstand ab und arbeiten ressourcenorientiert: „Stärken stärken und Schwächen schwächen“. Die Bereiche „Autonomie und Kompetenzen erleben“ spielen in den ersten Lebensjahren eine wichtige Rolle.

Partizipation (Mitbestimmung)

Die Partizipation ist ein roter Faden in unserem Tagesablauf. Sie beinhaltet die Autonomie und das situationsorientierte Handeln. Partizipation bedeutet die Teilhabe der Kinder bei Entscheidungen zum Krippenalltag. Die Kinder lernen ihre eigenen Bedürfnisse oder Meinungen wahrzunehmen und zu äußern.

Unsere Ziele

Wie setzen wir es bei uns um:

- das Kind bestimmt, wieviel Zeit es für die Eingewöhnung braucht und sucht sich selbst seine erste Bezugsperson aus
- das Kind darf „Nein“ sagen
- die Kinder entscheiden mit uns, was wir im Singkreis singen oder spielen
- die Kinder planen mit uns das nächste Thema, das aufgegriffen wird
- die Kinder erzählen uns bei der Gute-Nacht-Geschichte, was ihnen heute am Besten gefallen hat
- situatives Arbeiten

Sauberkeitserziehung

Die Kinder entscheiden selbst, wann sie keine Windel mehr tragen möchten. Wichtig dabei ist es, den Kindern Zeit zu geben, sie nicht zu drängen, denn das Bewusstsein „Ich gehe jetzt auf die Toilette“ kommt von ganz alleine. Die Anfänge der Sauberkeitserziehung finden Zuhause statt und werden bei uns weiter geführt. Aus hygienischen Gründen sind bei uns keine Töpfchen gestattet.

Sprache/Literacy

„In Sprache baden“ und „das Kind spricht tausend Sprachen“ (Reggio-Pädagogik) ist unser Grundsatz. Das Spiel



der Kinder wird sprachlich begleitet, Bücher angeschaut, Fingerspiele und Lieder gesungen.

Freispiel

In der Freispielzeit entscheiden die Kinder ihr Handeln und ihr Spiel selbst.
(siehe Punkt Freispiel).

Musik

Zweimal im Monat musiziert eine Musiklehrerin der Musikschule Neusäß, bei uns im Haus, mit den Kindern. Wir singen bei den Übergängen (z.B. Aufräumen) im Alltag und wir gestalten einen Singkreis. Sprache, Bewegung und Musik bilden im Tagesablauf eine Einheit.

Bewegung

Bewegung ist für die Kinder sehr wichtig. Sie können sich auspowern, neue Energie tanken und ihre eigenen Grenzen kennenlernen. Wir sind täglich in der Turnhalle und/oder im Garten.

Jolinchen

Dieses Projekt ist ein Gesundheits- und Ernährungsprogramm der AOK. Wir setzen die Angebote bei uns in der Einrichtung um. Die Schwerpunkte umfassen Ernährung, Bewegung und Entspannung. Für nähere Informationen sprechen Sie uns gerne an.



Unsere Ziele

Naturerfahrungen

Die Kinder lernen bei uns von Anfang an umweltbewusstes Handeln. Sie sammeln Erfahrungen im Garten, haben im Gebüsch ihren eigenen Erkundungsraum. Wir lernen mit den Kindern einen achtsamen Umgang mit Tieren, Bäumen und der Natur. Wir pflanzen unseren eigenen Salat an, gestalten einen Ausflug zum Erdbeerfeld, gehen in den Wald...

Sozial-emotional

Die Kinder lernen schnell, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind und schließen kleinere „Freundschaften“. Die Kinder können ihre Bedürfnisse und Gefühle offen mitteilen und werden ernst genommen. Die Kinder lernen zu teilen, aber auch an sich selbst zu denken.

Es werden pädagogische und gezielte Aktionen in Kleingruppen durchgeführt, dadurch haben auch ruhigere Kinder die Möglichkeit, sich mehr zu öffnen.

Inklusion

Kinder mit Behinderung integrieren wir in unseren normalen Kindergartenalltag. Sie sollen an allen Aktivitäten und Angeboten entsprechend ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten teilnehmen (soziale Inklusion).

Im täglichen Miteinander und in einer Atmosphäre von gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz erfahren die Kinder, dass jeder Mensch einzigartig und etwas Besonderes ist. Alle Kinder profitieren davon, sich gegenseitig

zu helfen. Neue Eindrücke und Erfahrungen bereichern unsere Arbeit und die soziale Kompetenz jedes einzelnen Kindes.

Zudem erhalten Förderplatzkinder bedarfsgerechte Unterstützung und geeignete Fördermaßnahmen von Fachdiensten. Wir arbeiten mit der Hessing Klinik und dem Josefinum zusammen. Es finden regelmäßige Therapiestunden und Gespräche in der Einrichtung statt.



Unsere Ziele

Integration

Jedes Kind ist individuell und wird so angenommen wie es ist. Ziel ist es, dass Kinder mit anderen Kulturen, Sprachen und evtl. geistiger oder körperlicher Behinderung, in den Alltag integriert werden. Sie können gegenseitig voneinander lernen und sich weiterentwickeln.

Wir wecken bei den Kindern kulturelle Aufgeschlossenheit, Neugier und Fremdsprachkompetenzen.



Kinderrechte/Beschwerdemanagement

Kinderrechte sind Menschenrechte. Sie beschützen das Kind als menschliches Wesen.

Die Kinderrechte beinhalten, das Recht:

- der Gleichheit
- der Gesundheit, der Bildung
- der Spiel und Freizeit
- der freien Meinungsäußerung
- der gewaltfreien Erziehung
- Schutz im Krieg und auf der Flucht
- Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung
- Elterlicher Sorge
- Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung....

In unserer Einrichtung werden alle Kinderrechte gelebt. Die Kinder werden akzeptiert wie sie sind, haben Zeit zum Spielen, erhalten Bildungsangebote, lernen gewaltfreien Umgang....

Monatsthemen / Pädagogische Aktionen / Maxiprogramm

Wir arbeiten nach Monatsthemen.

Am Anfang des Monats wird bei einer Teamsitzung (nach den Interessen der Kinder) entschieden, welches Thema aufgegriffen und bearbeitet wird. Um die Themen ganzheitlich zu erleben, führen wir Lieder ein, experimentieren, gestalten Bilder, erleben Klanggeschichten...

Das Monatsthema wird mit den verschiedenen pädagogischen Aktionen und Zielen, die wir damit verfolgen, neben der Türe ausgehängt.

Für eine partnerschaftlich-kooperative Zusammenarbeit ist es wichtig, dass die Transparenz gestärkt wird und Sie mehr Einblicke in unsere pädagogische Arbeit erhalten.

Die pädagogischen Aktionen finden in kleinen Gruppen statt, so dass eine individuelle Arbeit mit den Kindern gegeben ist.

Zudem findet ab Februar/März ein **Maxiprogramm** statt.

Die Kinder, die ab September in den Kindergarten kommen, bekommen andere pädagogische Angebote und Projektthemen, da sie in ihrer Entwicklungsstufe andere Bedürfnisse haben. Zum Beispiel werden die Themen „Das bin ich“ oder „Meine Gefühle“ spielerisch bearbeitet.

Beobachtungen / Dokumentationen / Portfolio

Beobachtungen / Dokumentationen

Wir beobachten die Kinder in drei verschiedenen Situationen und schreiben daraus eine Bildungs- und Lerngeschichte. Zudem beobachten wir nach der „Kuno- Beller- Entwicklungstabelle“, dort werden die verschiedenen Kompetenzbereiche des Kindes näher beobachtet.

Einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch mit Ihnen als Eltern teil statt.

Wir dokumentieren die Entwicklung und bestimmte Situationen Ihres Kindes, anhand kleiner Videosequenzen.



Portfolio

Für jedes Kind wird ein Ordner angelegt (Portfolio), in dem der Entwicklungsverlauf dokumentiert wird. Der Ordner begleitet das Kind während der gesamten Krippenzeit und wird dem Kind zum Abschluss der Krippenzeit geschenkt.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Fotos vom Krippenalltag
- Gemalte Bilder der Kinder
- Bildungs- und Lerngeschichten für das Kind
- Elterngespräche



Geburtstagsfeier

Einmal im Jahr ist das Kind die Hauptperson in der Gruppe und wird entsprechend gefeiert.

Die Eltern bringen etwas zum Essen mit, was das Kind gerne hat.

Fasching

Jedes Jahr gibt es ein anderes Faschingsthema und die Kinder können sich verkleiden. Mit Spiel, Tanz und Gesang wird gemeinsam gefeiert.

Ostern

Jedes Jahr versteckt der Osterhase Eier und Schokolade, die die Kinder suchen dürfen. Wir haben ein großes gemeinsames Nest mit den Kindergartenkindern.



St. Martin

Wir feiern gruppenintern mit selbstgebackenen Martinsgänsen und spielen die St. Martinsgeschichte.

Die Kirchengemeinde St. Raphael veranstaltet jährlich einen St. Martinsumzug, diesem können Sie sich anschließen.

Besondere Tage

Nikolaus

Der Nikolaus stellt uns vor die Gruppenraumtüre seinen Sack und ein goldenes Buch. Das pädagogische Personal liest den Kindern ihre Sprüche aus dem Buch vor und verteilt die Geschenke.

Weihnachten

Höhepunkt der Adventszeit ist unsere gruppeninterne Weihnachtsfeier mit Plätzchen und Punsch.

Familienausflug oder Fest

Der Familienausflug ist ein Angebot für die ganze Familie. Der Ausflug oder das Fest wird gemeinsam mit dem Elternbeirat geplant und organisiert. Zwischen dem Fest und dem Familienausflug findet ein jährlicher Wechsel statt.

Musikkinderkrippe

Seit September 2009 sind wir eine Musikkinderkrippe. In Zusammenarbeit mit der Sing- und Musikschule Neusäß e.V. haben wir ein Konzept für verschiedene Altersgruppen erarbeitet. Alle zwei Wochen besucht uns eine Musiklehrerin der Sing- und Musikschule und musiziert mit den Kleinsten. Das Projekt wird von der Stadt Neusäß finanziert.



Erziehungspartnerschaft / Elternbeirat

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern, bildet die Grundlage für eine optimale Krippenarbeit.

Im Mittelpunkt der Pädagogik stehen Ihre Kinder, daher ist es uns wichtig:

- Partnerschaftlich
- Offen und ehrlich
- Transparent
- Freiwillig
- Konstruktiv
- Kooperativ
- in Ko-Konstruktion (Gegenseitiges Lernen durch die Zusammenarbeit) mit Ihnen zu arbeiten.

Praktische Umsetzung

- Aufnahmegespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitfeiern bei Festen
- Entwicklungsgespräche
- Aushänge
- sprechende Wände
- Wochenpläne

Elternbeirat

Zu Beginn jedes Krippenjahres sollen sich Eltern finden, die uns besonders unterstützen möchten und die sich dafür im individuellen Rahmen Zeit nehmen. Dieses Gremium wirkt bei Festen und Veranstaltungen aktiv mit.

Aufgaben

- Eine beratende und unterstützende Funktion des Personals/der Kinder

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Austauschtreffen mit anderen Krippen
- Fachakademien für Sozialpädagogik
- Landratsamt/Gesundheitsamt/Jugendamt
- Logopäden/Heilpädagogen/ Ergotherapeuten
- Mobile Hilfe



Regelung in Krankheitsfällen

Die Erkrankung eines Kindes ist der Einrichtung unverzüglich mitzuteilen. Kranke Kinder dürfen die Einrichtung wieder besuchen, wenn sie vollständig genesen sind.

Ist Ihr Kind an einer ansteckenden Krankheit erkrankt, können wir ein ärztliches Attest verlangen.

Dazu gehören:

- Masern/Mumps/Röteln
- Diphtherie
- Keuchhusten
- Scharlach
- Windpocken
- Infektiöse Durchfallerkrankungen
- Übertragbare Hauterkrankungen....

Durch eine rechtzeitige Information können wir schneller handeln und das weitere Ausbreiten der Krankheit verringern. Sie werden von uns durch Aushänge und persönliche Gespräche informiert.

Aufsichtspflicht und Haftung / Datenschutz

Aufsichtspflicht und Haftung

Die Aufsichtspflicht liegt bei den Eltern

- Für den Weg zum Kindergarten und nach Hause
- Für gemeinsame Veranstaltungen, Familienfeste, Familienausflug

Die Aufsichtspflicht während der angegebenen Betreuungszeiten liegt beim Kinderkrippenpersonal, wenn keine Erziehungsberechtigten anwesend sind.

Die Stadt Neusäß übernimmt keine Haftung für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe, Ausstattung der Kinder, für mitgebrachtes Spielzeug, sowie Fahrräder.

Unfallversicherung

Kinder, die die städtische Kinderkrippe besuchen, sind bei Unfällen versichert:

- auf dem direkten Weg zur Kinderkrippe und nach Hause
- während des Aufenthaltes unserer Einrichtung
- während der Veranstaltung der Kinderkrippe auch außerhalb des Grundstückes

Wegunfälle sind der Leitung spätestens am nächsten Tag mitzuteilen.

Datenschutz

In der Krippe kommt es öfters vor, dass sich Kinder mal beißen oder kratzen (dies gehört zur kindlichen Entwicklung dazu). Aus rechtlichen Gründen dürfen wir keine Namen von Kindern nennen, die gebissen oder gekratzt haben.

Datenschutz / Weitere Informationen

In unserer Kita werden nur solche Daten der Familien und Kinder erfasst, die für die pädagogische Arbeit und für die Erfüllung unserer gesetzlichen und vertraglichen Pflichten notwendig sind. Es wird von uns als Einrichtung ein besonders sorgfältiger Umgang mit diesen Daten verlangt.

Bereits bei der Anmeldung werden Daten Ihres Kindes und seiner Familie erhoben, verarbeitet und genutzt.

Die personenbezogenen Daten werden unter Beachtung der Europäischen Datenschutzverordnung (DSGVO) erhoben, verarbeitet und genutzt.

Ohne schriftliche Einwilligungserklärungen der Sorgeberechtigten werden wir keine Foto-, Film- und Videoaufnahmen von Kindern anfertigen und/oder an Dritte aushändigen.

Weitere Informationen zu Haftung, Abmeldung oder Ausschluss finden Sie in unserer Satzung im Internet unter www.neusaess.de (Ortsrecht).





Städtische Kindertagesstätte Steppach

Leitung: Jasmin Abraham

Ulmer Straße 47

86356 Neusäß

Telefon 0821/4862335

E-Mail: kiga.steppach@kitas-neusaess.de

Träger

Stadt Neusäß

Hauptstraße 28

86356 Neusäß

Ansprechpartner: Tanja Weinberger, Telefon 0821/4606-219

Fotos

Ulrike Klumpp (klumpp-fotografie.de):

Umschlagsseiten, Seite 9, 15 (rechts oben), 25 und 35

übrige Fotos: Städtische Kinderkrippe Steppach